

Bilderschau der Berner Woche

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst**

Band (Jahr): **22 (1932)**

Heft 21

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

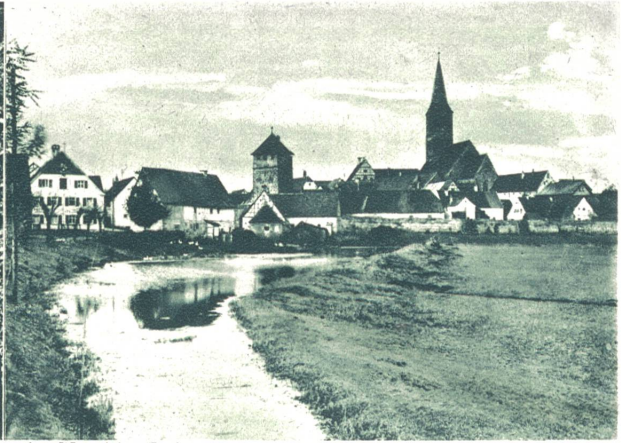
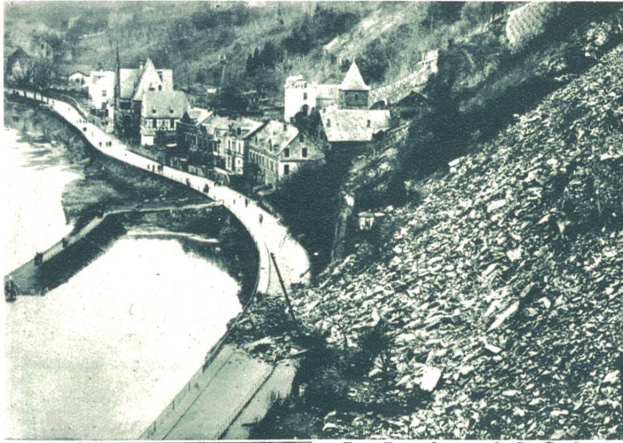
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hildersheim der Berner Woche



Sisikon im Blütenschmuck
von der Gotthardbahn aus gesehen, im Hintergrund links der Urirotstock.



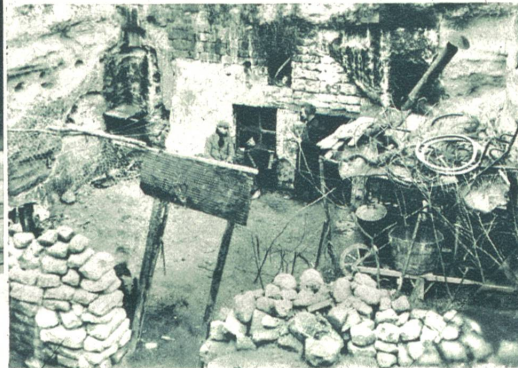
Vom Attentat auf den französischen Staatspräsidenten Doumer. Der schwerverletzte Präsident Doumer direkt nach dem Attentat, wie er ins benachbarte Beaulieu-Spital transportiert wurde.

»Der Berg kommt!« In Cochem an der Mosel ist Ende April ein großes Stück eines verwitterten Bergkegels in die Mosel gestürzt, wodurch die Landstraße gesperrt und wertvolle Weinberge verschüttet wurden.

Associated Press.

Oben rechts: Das altertümliche Städtchen Eschenbach in Franken feierte diese Tage die 600-Jahrfeier seiner Gründung. Von hier stammte Wolfram v. Eschenbach, der berühmte Sänger des Parsival.

Phot. M. Löhrich

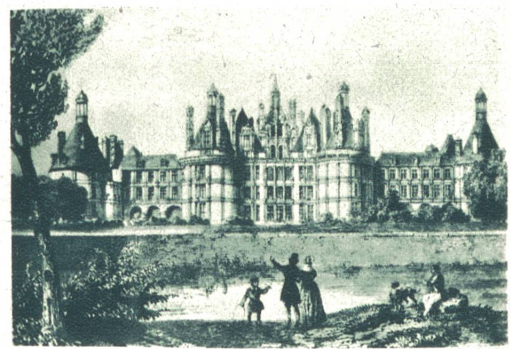
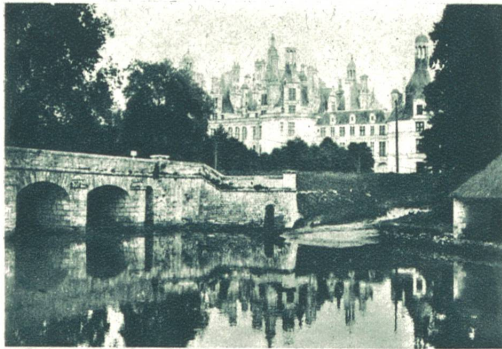


Die Wohnungsnot der Großstädte. In altem Gemäuer errichtete Höhlenwohnungen in Creil bei Paris; über 300

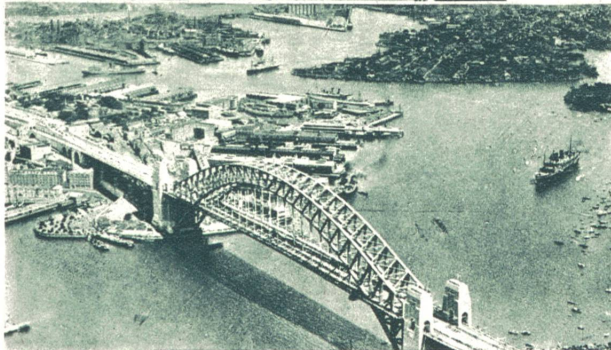
Personen sollen dort in solchen Unterständen wohnen.

Links: Schloß Chambord an der Loire, das prächtigste der aus der Spätrenaissance stammenden französischen Königsschlösser. Um den Besitz dieses prächtigen Besitzums tobte 22 Jahre lang ein Streit zwischen den verschiedenen Gliedern der Familie Bourbon, bis jetzt das Schloß als französisches Staatseigentum erklärt wurde.

Photo Keystone View Co.



Schloß Chambord nach einem alten Stich. Atlantic-Photo.

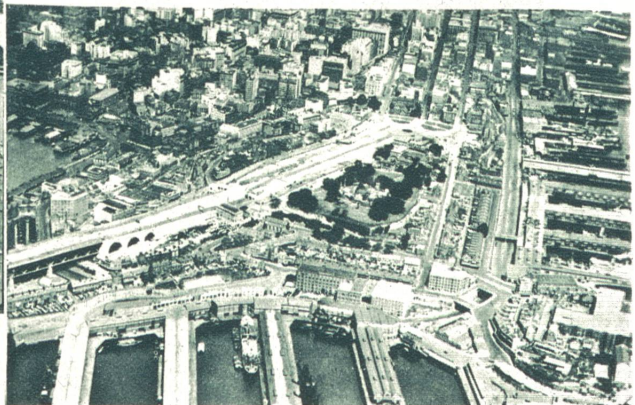


Die größte Brücke der Welt, über einen Meeresarm bei Sydney (Australien), wurde kürzlich eingeweiht. Die größten Ozeandampfer können unter der Brücke durchfahren.

Scherls Bilderdienst, Berlin.

Unten rechts: Sydney, die wichtigste Handelsstadt Australiens, aus der Vogelschau.

Photo Atlantic.



Schweiz. Flugtechnik



Eine Fliegeraufnahme aus dem Grimselgebiet.
Phot. W. Schweizer, Bern.



Prof. Wiesinger vom eidg. Polytechnikum, Zürich, ist der Erfinder der Propeller-Schnellbahn, die die Vorzüge von Eisenbahn und Flugzeug, Leichtigkeit, Schnelligkeit und Sicherheit, kombinieren will. Erstrebte Geschwindigkeit: 360 km pro Stunde — in 25 Minuten von Zürich nach Bern.

Rechts:
Die schnellsten Verkehrsflugzeuge — 360 km pro Stunde — hat die »Swissair« anfangs Mai in Dienst gestellt, für die Strecke Zürich — München — Wien.
Photopress Zürich.



Blick auf das Jungfraujoch von einem »Alpär«-Flugzeug aus.
Phot. W. Schweizer, Bern.



Links: Ein schwieriges Verkehrsproblem, der Bau einer Straße längs des Walensees, wird erneut geprüft. Während auf dem linken Ufer, über den Kerenzerberg, schon eine von Mollis nach Wallenstadt führende Straße vorhanden ist, besteht rechtsufrig keine durchgehende Straßenverbindung. Unser Bild zeigt das romantische Sträßchen, das von Weesen nach der zirka 4 km entfernten Bucht bei der Ruine Strahlegg (unweit Bethlis) führt, steilen, gewaltigen Felswänden entlang.

Phot. E. A. Meili, Zürich.

Rechts:
Ein Grindelwaldner Bauer.

Phot. W. Schweizer.

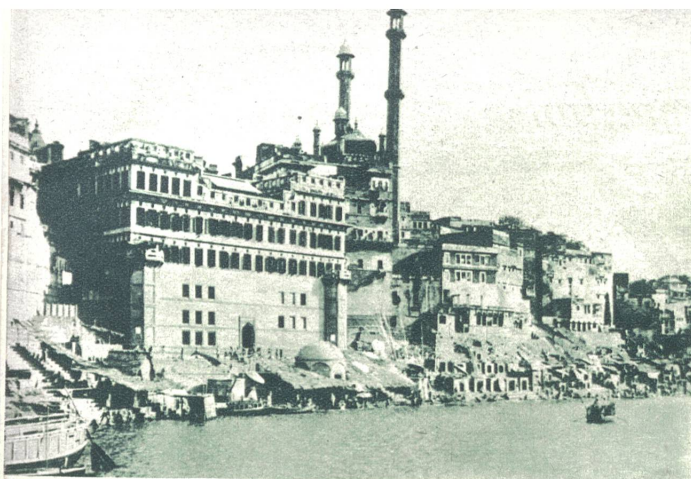


Altes Hausgewerbe im Kanton Luzern.
Die Familie beim Flachs- und Hanfrätschen.

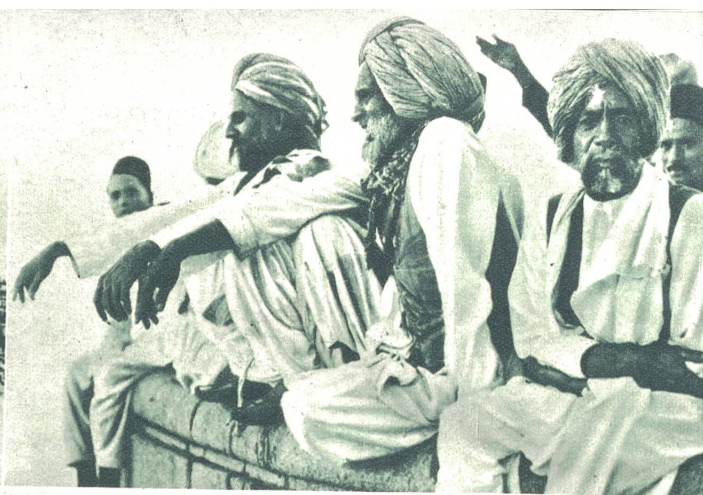


Der erste Weidegang im Frühling.

Phot. W. Schweizer, Bern.



Indien — am Ufer des heiligen Flusses. Die Paläste am Ufer des Ganges in Benares.
Cop. Terraphot, Berlin.



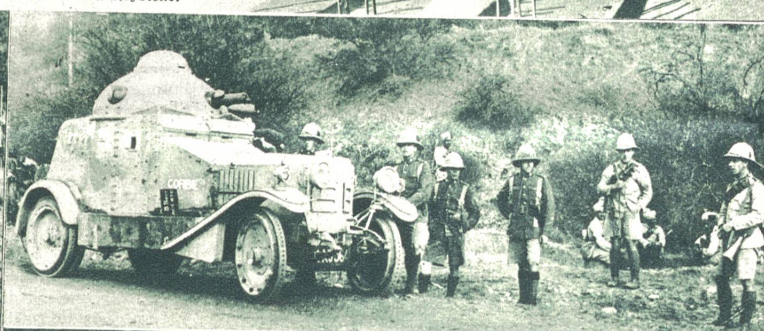
Drei Brahmanen — Glieder der vornehmsten Kaste — am Quai in Bombay (Indien).
Terraphot. Ill. Verlag.



Aus dem nahen und fernen Osten

Links: Statue des japanischen Generals Takeda, der sich vor 300 Jahren im Bürgerkrieg Lorbeeren erwarb.
Photo Atlantic.

Rechts: Wie vor Jahrtausenden, zu Babylons Zeiten, wird heute noch im Irak Garn gesponnen, auf einer mehrere 100 Meter langen Bahn. Im Hintergrund mesopotamische Ruinen.
Phot. Keystone.



Von der britischen Armee in Indien.

Munitionstransport, mit Mauleseln bespannt.

Die gesamte britische Armee in Indien, einschließlich der eingeborenen Soldaten, umfaßt nur 60,000—70,000 Mann.

Ständige Bereitschaft und endlose Märsche gehören zu den Hauptanforderungen, denen die Armee bisher gewachsen war. Rechts daneben: Ein moderner Panzerwagen in Indien.

Internat. Graphic Press.

Rechts: Die Ali Masjid-Schlucht

am Khyber-Paß. Seit Urzeiten wichtige Handelsstraße zwischen Indien und Zentralasien, durch welche schon viele Armeen angreifend marschiert sind.

